

Jahresabschluss 2020

Stadtwerke Leipzig GmbH

Kennzahlen auf einen Blick

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

		2020	2019	2018	2017	2016
Mitarbeiter und Auszubildende (Stichtag)		667	652	637	634	598
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	TEUR	1.878.639	2.411.701	2.418.411	2.017.857	1.928.709
davon: Systemmarkt	TEUR	1.342.521	1.897.991	1.906.282	1.493.155	1.397.592
davon: Endkundenmarkt	TEUR	390.478	369.423	360.923	368.919	366.499
davon: weitere Umsatzerlöse	TEUR	145.640	144.287	151.206	155.783	164.618
EBITDA	TEUR	98.732	84.603	82.590	90.897	118.086
EBITA	TEUR	56.611	48.731	48.106	45.540	71.102
EBIT	TEUR	73.376	71.540	69.048	58.437	74.773
EBIT adjustiert	TEUR	72.937	70.910	68.226	57.540	73.795
EBT	TEUR	68.905	67.385	59.309	54.192	64.069
Einstellung in die Gewinnrücklage	TEUR	0	0	0	10.535	0
Ergebnis vor Gewinnabführung	TEUR	68.905	67.385	59.309	43.657	64.069
EBITDA-Marge	%	5,3	3,5	3,4	4,5	6,1
EBIT-Marge	%	3,9	3,0	2,9	2,9	3,9
Bilanz						
Anlagevermögen	TEUR	669.331	603.580	538.803	532.035	550.574
Umlaufvermögen ¹	TEUR	126.105	142.622	158.794	173.235	172.715
Bilanzsumme	TEUR	795.436	746.202	697.597	705.270	723.289
Net Working Capital	TEUR	-78.030	-76.011	-23.657	-36.330	-51.726
Betriebliches Vermögen	TEUR	591.302	527.568	515.146	495.705	498.848
Eigenkapital	TEUR	260.601	260.601	260.601	260.601	250.066
Eigenkapitalquote	%	32,8	34,9	37,4	37,0	34,6
ROCE	%	12,3	13,4	13,2	11,6	14,8
Eigenkapitalrentabilität	%	26,4	25,9	22,8	20,8	25,6
Kapitalflussrechnung						
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	103.583	68.980	75.116	75.425	119.111
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	TEUR	-89.923	-76.605	-12.219	-15.026	-20.236
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	5.635	-24.570	-82.878	-61.133	-66.296
Finanzierung						
Finanzschulden	TEUR	246.006	163.703	124.988	146.005	146.406
Nettofinanzschulden	TEUR	229.997	157.236	124.484	144.606	143.877

¹ einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten

Kennzifferndefinition

EBITDA	Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge – Materialaufwendungen – Personalaufwendungen – sonstige betriebliche Aufwendungen	Net Working Capital	Betrieblich gebundenes Vermögen (Vorräte + Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände + aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) – Finanzierung über unverzinsliches Fremdkapital (kurzfristige Rückstellungen + kurzfristige Verbindlichkeiten ohne Kreditinstitute + passiver Rechnungsabgrenzungsposten)
EBITA	EBITDA – Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Betriebliches Vermögen	Anlagevermögen + Net Working Capital
EBIT	EBITA + Beteiligungsergebnis	Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100
EBIT adjustiert	EBIT – Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	ROCE	EBIT adjustiert / betriebliches Vermögen
EBT (Ergebnis nach Steuern)	EBIT + Zinserträge – Zinsaufwendungen	Eigenkapitalrentabilität	EBT / Eigenkapital x 100
Ergebnis vor Gewinn- ausschüttung	EBT + außerordentliches Ergebnis (bis 2014)	Finanzschulden	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen
EBITDA-Marge	EBITDA / Umsatzerlöse x 100	Nettofinanzschulden	Finanzschulden – liquide Mittel (Wertpapiere und Kasse)
EBIT-Marge	EBIT / Umsatzerlöse x 100		

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2020	Seite	2
Lagebericht	Seite	5
Bilanz	Seite	22
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	24
Anhang	Seite	25
Entwicklung des Anlagevermögens	Seite	40
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite	42

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2020

der Stadtwerke Leipzig GmbH

Der Aufsichtsrat hat seine Überwachungs- und Beratungspflichten gegenüber der Geschäftsführung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und dem Gesellschaftsvertrag uneingeschränkt wahrgenommen.

Er hat sich im Geschäftsjahr 2020 mittels regelmäßiger und umfassender Berichterstattung durch die Geschäftsführung über die Lage und die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Leipzig GmbH und deren Tochtergesellschaften informiert. In diesem Zusammenhang hat er sich von der Geschäftsführung zu wesentlichen Geschäftsvorfällen berichten lassen, Berichte abgefordert und einschlägige Beschlüsse gefasst. Darüber hinaus haben sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und seine Stellvertreterin auch außerhalb von Sitzungen von der Geschäftsführung zu Einzelsachverhalten berichten lassen. Im Zuge der weiter anhaltenden Corona-Pandemie haben sich die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat mit dieser besonderen Herausforderung laufend befasst und gemeinsam über notwendige Schritte abgestimmt. Die Versorgungssicherheit durch die Leipziger Stadtwerke ist auch in diesen Zeiten gewährleistet.

Im Geschäftsjahr 2020 haben vier ordentliche Sitzungen sowie eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats stattgefunden.

Themenschwerpunkte waren dabei vor allem:

1. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019
2. Wirtschaftsplanung für 2021 sowie mittelfristige Wirtschaftsplanung für 2022 und die Folgejahre
3. Beteiligungsmanagement und Risikomanagement
4. Geschäftsführerangelegenheiten der Stadtwerke Leipzig GmbH sowie deren Tochtergesellschaften
5. Transformation der Wärmeerzeugung in Leipzig
6. Investitionen in Erzeugungsanlagen
7. Beteiligungserwerbe
8. Erschließung eines neuen Geschäftsbereiches auf dem Gebiet der Telekommunikation
9. Neubau der Unternehmenszentrale
10. Einführung einer neuen Vertriebsmarke
11. Neufassung der Geschäftsordnung der Geschäftsführung
12. Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden, Wahl der stellv. Aufsichtsratsvorsitzenden

Weiterhin wurde im Rahmen einer Klausurtagung die strategische Ausrichtung der Stadtwerke Leipzig GmbH diskutiert. Darüber hinaus besteht ein Personalausschuss des Aufsichtsrates, welcher im Geschäftsjahr 2020 zu vier Sitzungen zusammenkam.

Im Nachgang der im Jahr 2020 erfolgten Neuwahl der Arbeitnehmervertreter, fanden Veränderungen in der Besetzung des Aufsichtsrates statt. Herr Steffen Schmidt sowie Herr Holger Thiel sind zum 6. April 2020 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Im Gegenzug wurden Frau Tina Neudorf und Herr Peter Treibmann zum 7. April 2020 in den Aufsichtsrat berufen. Darüber hinaus wurde Frau Dr. Olga Naumov mit Datum vom 12.11.2020 abberufen. Deren Mandat wurde durch Herrn Dr. Adam Bednarsky nachbesetzt. Aufgrund der zum 31.12.2020 wirksamen Mandatsniederlegung durch Herrn Uwe Albrecht erfolgte die Wahl von Herrn Frank Tornau zum Aufsichtsratsvorsitzenden. In Erfüllung der Meldepflicht nach 7.3.6. des „Leipziger Corporate Governance Kodex“ (LCGK) erfolgt die Mitteilung, dass Herr Peter Kubiak entschuldigt an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen hat.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei werden sie von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Im Geschäftsjahr 2020 fanden innerhalb der L-Gruppe folgende Weiterbildungsangebote statt:

- Grundlagen der Kommunalwirtschaft
- Investitionsfinanzierung, derivative Finanzinstrumente, Risikomanagement und interne Revision
- Rechte und Pflichten der Mitglieder des Aufsichtsrates einer GmbH
- Betriebswirtschaft für kommunale Aufsichtsräte an Beispielen des LVV-Konzerns

Die Stadt Leipzig hat Grundsätze und Standards der Unternehmenssteuerung und der Unternehmensführung für kommunale Unternehmen in Anlehnung an den Deutschen Corporate Governance Kodex für börsennotierte Unternehmen und den Public Corporate Governance Kodex für Beteiligungsunternehmen des Bundes sowie nach den Empfehlungen des Präsidiums des Deutschen Städtetages entwickelt. Diese wurden mit Ratsbeschluss RBV-1843/13 vom 11. Dezember 2013 im „Leipziger Corporate Governance Kodex“ (LCGK) niedergelegt, dessen Inhalte Bestandteil des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Leipzig GmbH sind.

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit der Geschäftsführung gem. § 19 GesV über die Einhaltung der Regelungen des Teil III LCGK für das Geschäftsjahr 2020 berichtet. Des Weiteren wurden dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2020 keine Interessenkonflikte i. S. v. § 18 Abs. 1 lit. b GesV angezeigt. Eine Beauftragung von Aufsichtsratsmitgliedern durch die Gesellschaft im Rahmen von Berater- oder sonstigen Dienstleistungs- und Werkverträgen ist im Geschäftsjahr 2020 nicht erfolgt (§ 16 Abs. 1 Nr. 5 GesV).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH (PWC) geprüft. Die Jahresabschlussprüfung erstreckte sich auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG. Im Ergebnis der Prüfungen wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und Nachfragen beantwortet. Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht der PWC über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 sowie des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2020 zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 festzustellen und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 zu genehmigen. Zudem empfiehlt der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2020 zu entlasten.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Beteiligten seine ausdrückliche Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Leipzig, den 29. März 2021

Frank Tornau
Aufsichtsratsvorsitzender

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke), ist ein kommunales Energieversorgungsunternehmen, das als 100%iges Tochterunternehmen der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), Strom, Erdgas, Fernwärme sowie Energiedienstleistungen bereitstellt.

Entsprechend den unterschiedlichen Anforderungen und den daraus resultierenden Kundenbedürfnissen richten sich die Stadtwerke auf den Endkundenmarkt, die regulierten Märkte und den Systemmarkt aus. Um der Erfüllung der Aufgaben der einzelnen Geschäftsfelder in den Märkten gerecht zu werden, positionieren sich die Stadtwerke als Manager komplexer Energieaufgaben in einem dynamischen Umfeld.

Im Endkundenmarkt erfolgt die Marktbearbeitung in den Geschäftsfeldern Großkunden sowie Privat- und Gewerbekunden, denen die Stadtwerke Strom- und Gasprodukte sowie ein Spektrum von Energiedienstleistungen (EDL) anbieten. Darüber hinaus umfasst der Endkundenmarkt das Geschäftsfeld Fernwärme, in dem neben dem Vertrieb von Wärmeprodukten die Leipziger Fernwärmeerzeugungsanlagen sowie das Fernwärmenetz abgebildet werden. Kennzeichnend für diesen Markt sind die direkten Endkundenbeziehungen.

Die regulierten Märkte umfassen das Netzgeschäft für Strom und Gas, die Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Energien sowie die Leistungen der polnischen Tochtergesellschaft Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Cieplnej Sp. z o.o., Gdańsk (GPEC), an der die Stadtwerke 82,86 % der Anteile halten. Die Umsatzerlöse in diesen Märkten werden durch staatliche Vorgaben beeinflusst.

Im Systemmarkt erfolgt der Eigenhandel der Stadtwerke in den Commodities Strom, Gas und CO₂. Dieser Markt erfordert eine Risikoüberwachung in Echtzeit, Zugang zu diversen Handelsplattformen und Handelspartnern sowie eine umfangreiche IT-Unterstützung.

Im Endkundenmarkt und in den regulierten Märkten werden die Stadtwerke vor allem von den Leipziger Tochterunternehmen Netz Leipzig GmbH, Leipzig (Netz Leipzig), LAS GmbH, Leipzig (LAS), sowie der GPEC unterstützt.

Durch die Netz Leipzig erfolgt die Bereit- und Sicherstellung der Netzinfrastruktur für die Strom-, Gas- und Fernwärmeversorgung der Stadt Leipzig sowie der Ausbau und Betrieb eines eigenen Breitbandnetzes in Leipzig.

Von der LAS werden der Kundenservice sowie die vertrieblichen Aktivitäten der Stadtwerke, im Bereich Privat- und Gewerbekunden, sowie zusätzlich die Abrechnung für Großkunden, Immobilienwirtschaft und Netzkunden erbracht.

Die GPEC ist in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb von Netzen und Anlagen zur Verteilung, Erzeugung und Lieferung von Fernwärme an Endkunden tätig. Des Weiteren erzeugt und vertreibt die GPEC Strom aus regenerativen Energien, vorwiegend aus Wasserkraftanlagen, und bietet Dienstleistungen im Bereich des Energie- und Facilitymanagements an. In den Regionen um die nordpolnischen Städte Gdańsk und Sopot ist die GPEC Marktführer in der Wärmeversorgung.

1.2 Ziele und Strategien

Die Strategie der Stadtwerke beschreibt das langfristige Unternehmenskonzept. Dieses umfasst eine strategische Planung sowie strategische Maßnahmen und Perspektiven. Die Operationalisierung der Strategie erfolgt in der Mittelfristplanung, in der langfristige Perspektiven durch mittelfristig wirksame Maßnahmen untersetzt werden. Folgende Schwerpunkte wurden definiert:

Die Stadtwerke wollen auch in Zukunft wirtschaftlich erfolgreich sein, ein attraktiver Arbeitgeber bleiben und sich als modernes, innovatives und digitales Unternehmen kontinuierlich weiterentwickeln.

Für die Erfüllung dieser Aufgaben positionieren sich die Stadtwerke als Energiepartner sowohl für die Stadt Leipzig als auch für die Kunden. Orientiert an den Leitlinien des energiepolitischen Zieldreiecks Wirtschaftlichkeit, Ökologie und Versorgungssicherheit bedeutet dies:

- Unternehmerische Verantwortung für die langfristig investierten Mittel und künftigen Erträge,
- Wachstum in relevanten Kundenmärkten und Erfüllung der sich wandelnden Kundenerwartung sowie
- Nutzung von Chancen in neuen Geschäftsfeldern und Märkten (werthaltiges Wachstum).

Um diese Ziele erreichen zu können, sind verschiedene Maßnahmen erarbeitet worden, die in den jeweiligen Geschäftsfeldern innerhalb der Märkte umgesetzt werden.

Im Endkundenmarkt liegt der Fokus auf folgenden strategischen Maßnahmen:

- Transformation Wärmemarkt mit dem Schwerpunkt, das beschlossene Erzeugungskonzept in den kommenden Jahren umzusetzen,
- Digitalisierung der Kundenkontakte über alle Kanäle und Segmente sowie Automatisierung von Prozessabläufen und Schnittstellen zum Kunden sowie
- Ausprägung des 360-Grad-Ansatzes mit Fokus auf flexible Kombinationen von Produkten, Technologien und Kompetenzen sowie paralleler Ausbau der gemeinsamen Geschäftstätigkeit mit Wohnungswirtschaft, Stadt und Kommunen. In diesem Zusammenhang soll die Akquise sowohl im Strom- und Gas- als auch im Dienstleistungsgeschäft ausgebaut werden.

Im Systemmarkt liegt der Fokus auf einer zukunftsfähigen Ausgestaltung des Geschäftsfeldes Eigenhandel, wobei besonders die Chancen der Digitalisierung genutzt und der Automatisierungsgrad erhöht werden sollen.

Auf den Regulierten Märkten sind durch Gesetze und Vorschriften die Marktbedingungen stark reglementiert. Um sich diesen Gegebenheiten anzupassen, setzen die Stadtwerke auf folgende strategische Maßnahmen:

- Sicherung bestehender und gewonnener Konzessionen,
- Managen der wachsenden Dezentralität durch Verschmelzung von Energienetzen und anderer kommunaler Infrastruktur mit Kommunikationsnetzen und Verbindung von Datenpunkten (Ausbau Smart Grid)
- regionale / deutschlandweite Projektentwicklung in Kooperation mit Projektentwicklern zum Ausbau des Erneuerbare-Energien-Portfolios (Wind und Photovoltaik)
- Dezentralisierung und Dekarbonisierung der Energieerzeugung und
- weitere Steigerung des Unternehmenswertes der GPEC.

Mit diesen strategischen Maßnahmen setzen die Stadtwerke die Schwerpunkte zur Weiterentwicklung des Unternehmens in den kommenden Jahren.

Umwelt-/Energiemanagement

Die Stadtwerke setzen in den kommenden Jahren das Zukunftskonzept für die nachhaltige Wärmeversorgung Leipzigs um und unterstützen damit den von der Bundesregierung geplanten Kohleausstieg. Dies ist in der Wirtschaftsplanung 2021-2025 unter anderem in Form von Investitionen in den Bau des Heizkraftwerkes (HKW) Süd, eines Biomassekraftwerks, von Solarthermieranlagen sowie weiterer Wärmespeicherkapazitäten abgebildet. Insbesondere das geplante HKW Süd als moderne Kraft-Wärme-Kopplungs (KWK)-Anlage weist deutlich bessere Wirkungsgrade und geringere Emissionswerte als zum Beispiel das Kohlekraftwerk Lippendorf auf.

Die Aspekte des Umweltschutzes und der Energieeffizienz sind in der strategischen Ausrichtung berücksichtigt. Deutlich wird dies in der umfassenden Verzahnung des Umwelt- und Energiemanagementsystems im Unternehmen, welches jährlich durch einen externen Gutachter nach DIN EN ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert wird. Die im Umwelt- und Energiemanagement verankerten Maßnahmen, welche zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Umwelt- und Energieleistung beitragen, wirken auch auf die Umsetzung der kommunalen Klimazielstellungen auf Ebene der Stadt Leipzig ein.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Seit dem Jahr 2010 stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland kontinuierlich um durchschnittlich 1,9 % pro Jahr. Infolge der Corona-Pandemie endete diese langjährige Wachstumsphase im Jahr 2020 und führte zu einem Einbruch des BIP um 5,0 %. Als Reaktion darauf führte die Bundesregierung, mit dem Ziel die Wirtschaftskraft zu sichern, eine Vielzahl von Konjunkturprogrammen ein. Für das Folgejahr erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des BIP von 3,0 %. Als wesentliche Indikatoren für diesen Aufholprozess deuten die schnelle Erholung der deutschen Wirtschaft nach dem Ende des harten Lockdowns im April 2020 sowie die allmähliche Stabilisierung der globalen Wirtschaft hin.¹

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen des Jahres 2020 waren wesentlich von den Maßgaben zur Realisierung des European Green Deal (EGD) bestimmt. Übergeordnetes Ziel des EGD ist die verbindliche Festsetzung der Klimaneutralität für die Europäische Union bis zum Jahr 2050. Zur Realisierung dieses Zieles wurden wesentliche Teilschritte konkretisiert, welche den Weg zu einem Europäischen Klimagesetz ebnen sollen. So empfahl die EU-Kommission die Anhebung der Zielvorgabe zur Emissionsverringerung bis zum Jahr 2030 auf mindestens 55 Prozent. Darüber hinaus erfolgte im Zuge der Anpassung der nationalen Klimapläne die Festlegung und Überführung sektorenspezifischer CO₂-Budgets, welche die zulässigen Emissionsmengen definieren.

Auf nationaler energiepolitischer Ebene ist mit Verabschiedung der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) 2021 die Überarbeitung der gesetzlichen Regelungen zur Förderung und Finanzierung des Ausbaus Erneuerbarer Energien abgeschlossen. Die Neufassung definiert deren Ausbaupfade bis zum Jahr 2030 und die entsprechenden Ausbaumengen für die einzelnen Technologien. Kern ist die verbindliche Festlegung auf die Erreichung des 65 %-Ausbauziels zur Nutzung Erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2030. Im Mittelpunkt der Neufassung steht - neben anderen Elementen - die Einführung und Nachbesserung von Rahmenbedingungen, welche zu einer Erhöhung der Ausbaumengen im Bereich Windenergie und Photovoltaik führen sollen.

Mit Beschlussfassung zur Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) ist die Einführung eines nationalen Emissionshandelssystems für die Sektoren Wärme und Verkehr in die Realität umgesetzt. Im Zuge der Ende 2020 beschlossenen Änderung wird der Preis für CO₂-Zertifikate erhöht. Der Startpreis für die Verschmutzungsrechte liegt im Jahr 2021 bei 25 Euro je Tonne CO₂. In den Folgejahren soll der Preis jeweils steigen, ehe er 2025 ein Niveau von 55 Euro je Tonne erreicht.

¹ Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) - Jahreswirtschaftsbericht 2021

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) stellte Ende 2020 den Entwurf zur Neufassung des KWK-Gesetzes 2020 vor. Mit diesem sind Anreize für den Ausbau der Erneuerbaren Energien sowie für die Nutzung von Abwärme in der Fernwärmeversorgung vorgesehen. Aktuell arbeitet das BMWi am Abschluss des eingeleiteten Verfahrens zur Umsetzung einer entsprechenden Förderung, deren Finanzierung aus Haushaltsmitteln bestritten werden soll.

Im Jahr 2020 deutete sich die Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes an. Diese umfasst einige wesentliche Themen der energiewirtschaftlichen Betätigungskonditionen. Die Vorschläge betreffen unter anderem den Einstieg in den schrittweisen Aufbau einer nationalen Wasserstoffnetzinfrastruktur, Informations- und Kommunikationsanforderungen an Verbraucherabrechnungen, sowie die Definition von Energiespeicheranlagen und Transparenzanforderungen an die Netzregulierung.

2.2 Geschäftsverlauf

Die leistungsbezogenen Kennzahlen stellen sich im Geschäftsverlauf wie folgt dar:

Kennzahlen				in Mio. EUR
	2020	2019	Veränderung absolut	Prognose 2020
Umsatzerlöse	1.878,6	2.411,7	-533,1	2.963,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	73,4	71,5	1,9	75,1
Ergebnis vor Gewinnabführung	68,9	67,4	1,5	69,5
Investitionen	114,9	123,1	-8,2	153,1

Die Stadtwerke haben für das Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis erwirtschaftet, welches um 0,6 Mio. EUR leicht unter der im Rahmen des Wirtschaftsplans getroffenen **Prognose** von 69,5 Mio. EUR liegt. Dies ist im Wesentlichen auf verringerte Ergebnisse im Bereich Großkunden und regulierte Erzeugung zurückzuführen. Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag mit dem Gesellschafter wird das Ergebnis vor Gewinnabführung der Stadtwerke in voller Höhe an die LVV abgeführt.

Das Ergebnis vor Gewinnabführung von 68,9 Mio. EUR hat sich im Vergleich zum **Vorjahreszeitraum** um 2,2 % erhöht. Positiv wirkte ein deutlich verbessertes Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), welches das gesunkene Beteiligungsergebnis und höhere Abschreibungen übersteigt. Die deutlich unter dem Vorjahr liegenden Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Entwicklung im Systemmarkt Strom.

Die im Geschäftsjahr 2020 getätigten **Investitionen** von 114,9 Mio. EUR entfielen mit 102,0 Mio. EUR auf Investitionen in das Sachanlagevermögen. Diese umfassen vor allem Investitionen in den Neubau des HKW Süd, in die Modernisierung des Gas- und Dampfturbinenkraftwerkes Leipzig (GuD-KW Leipzig), Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen für das Strom-, Gas- und Fernwärmenetz sowie dezentrale Erzeugungsanlagen. Die Abweichung zur Prognose resultiert im Wesentlichen aus geringeren Zahlungen für technische Komponenten sowie Verschiebung von Zahlungsterminen in das Folgejahr.

2.3 Ertragslage

Die Stadtwerke realisierten im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 68,9 Mio. EUR.

Ertragslage		in Mio. EUR	
	2020	2019	Veränderung absolut
Betriebliche Umsatzerlöse	1.875,5	2.405,3	-529,8
Bestandsveränderungen	0,0	0,2	-0,2
Aktivierete Eigenleistungen	2,0	0,2	1,8
Betriebliche Materialaufwendungen	-1.657,0	-2.200,1	543,1
Betriebliche Erträge	0,8	0,9	-0,1
Betriebliche Personalaufwendungen	-49,0	-44,6	-4,4
Betriebliche Aufwendungen	-89,7	-93,8	4,1
Planmäßige Abschreibungen	-40,8	-33,9	-6,9
Betriebsergebnis	41,8	34,2	7,6
Finanzergebnis	12,7	19,1	-6,4
Betriebsneutrales Ergebnis	14,8	14,5	0,3
Ergebnis nach Steuern	69,3	67,8	1,5
Sonstige Steuern	-0,4	-0,4	0,0
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-68,9	-67,4	-1,5
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0

Das **Betriebsergebnis** im Geschäftsjahr 2020 ist im Vergleich zum Vorjahr durch einen Anstieg geprägt. Sowohl die Umsatzerlöse als auch die Materialaufwendungen vermindern sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Da die Umsatzerlöse unterproportional sinken, führt diese Entwicklung zu einer Verbesserung der Rohmarke von 14,9 Mio. EUR.

Der Systemmarkt beeinflusst die Höhe der Umsatzerlöse und der Materialaufwendungen maßgeblich. Im aktuellen Jahr war das Handelsgeschehen Corona-bedingt eingeschränkt. So fielen mengen- und preisbedingt sowohl die Umsatzerlöse im Strom um 550,4 Mio. EUR als auch die Aufwendungen aus dem Einkauf von Strom um 549,3 Mio. EUR. Für Gas sanken die Umsatzerlöse vorrangig mengen- und preisbedingt um 16,7 Mio. EUR. Da sich die Aufwendungen aus dem Einkauf von Gas ebenfalls reduzierten, ist kein wesentlicher Effekt auf das Betriebsergebnis zu verzeichnen.

Im Endkundenmarkt Fernwärme wirken hauptsächlich um 12,1 Mio. EUR preisbedingt gestiegene Umsatzerlöse. Gegenläufig wirken vorrangig um 5,5 Mio. EUR erhöhte Abschreibungen aufgrund des GuD-Rückerwerbs im Vorjahr und um 2,7 Mio. EUR gestiegene Materialaufwendungen.

Die Umsatzerlöse im Bereich Strom stiegen im Endkundenmarkt der Privat- und Gewerbekunden um 5,8 Mio. EUR deutlich gegenüber dem Vorjahreswert. Im Gas wirkt ebenso der mengenbedingte Mehrabsatz, so dass die Umsatzerlöse das Vorjahr um 2,8 Mio. EUR übertrafen. In beiden Fällen ist dies auf Absatzmengen zurückzuführen, die durch die Umgliederung von Kunden aus dem Großkundensegment zu den Privat- und Gewerbekunden resultieren. Da der Materialaufwand insgesamt unterproportional steigt, fällt das Betriebsergebnis im Privat- und Gewerbekundenbereich um 2,6 Mio. EUR höher als im Vorjahr aus.

Corona-bedingt geringere Absatzmengen und Preisanpassungen wirken im Endkundenmarkt Großkunden gegenläufig, so dass insgesamt um 3,7 Mio. EUR höhere Umsatzerlöse erzielt werden. Diesen stehen jedoch um 9,9 Mio. EUR überproportional gestiegene Materialaufwendungen gegenüber. Über Bedarf bezogene Mengen erforderten eine Rückgabe an den Markt zu niedrigeren Preisen. Insgesamt führt dies in den Commodities Strom und Gas sowie in den energienahen Dienstleistungen zu geringeren Betriebsergebnissen.

Im Regulierten Markt Netze wirken um 3,7 Mio. EUR höhere Aufwendungen für sonstige Fremdlieferungen, welche das Strom- und Gasnetz betreffen, sowie um 0,8 Mio. EUR gestiegene Abschreibungen im Wesentlichen aus Investitionen in das Stromnetz negativ auf das Betriebsergebnis.

Im regulierten Markt Erzeugung erzielte der Anlageneinsatz höhere Umsatzerlöse. Diesen stehen unterproportional gestiegene Materialaufwendungen gegenüber. Insgesamt verbessert sich das betriebliche Ergebnis um 1,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die Zunahme der Personalaufwendungen um 4,4 Mio. EUR ist auf Vergütungsanpassungen der Tarifgruppe Energie des Arbeitgeberverbandes energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen e.V. (AVEU) sowie die gestiegene Mitarbeiterzahl zurückzuführen. Der Rückgang der betrieblichen Aufwendungen um 4,1 Mio. EUR wirkt ergebnisverbessernd. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen gesunkene Rechtskosten bezüglich strittiger Geschäftsvorfälle sowie der Rückgang der Datenverarbeitungskosten insbesondere für Hardwaremiete. Die Wirkung entfaltet sich in allen Märkten.

Das **Finanzergebnis** ist gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraumes um 6,4 Mio. EUR zurückgegangen. Ursächlich hierfür ist ein vermindertes Beteiligungs- und Zinsergebnis.

Im Beteiligungsergebnis, welches um 6,0 Mio. EUR zurück ging, wirkten hauptsächlich die mit den Tochtergesellschaften abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge. Die Netz Leipzig beendete das Geschäftsjahr 2020 mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 6,7 Mio. EUR (Vj.: 12,0 Mio. EUR), welches im Regulierten Markt wirkt. Die Verringerung ist unter anderem auf regulatorische Effekte zurückzuführen.

Des Weiteren haben die Stadtwerke Erträge aus Beteiligungen von 10,1 Mio. EUR (Vj.: 10,5 Mio. EUR) vereinnahmt, die überwiegend durch die GPEC im Regulierten Markt generiert wurden. Darüber hinaus weisen die Stadtwerke Aufwendungen aus Verlustübernahme von 0,5 Mio. EUR (Vj.: 0,2 Mio. EUR) aus, welche sich aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der LAS, der Brillant Energie GmbH und der Leipziger Kommunale Energieeffizienz GmbH ergeben.

Die Verminderung des Zinsergebnisses um 0,3 Mio. EUR gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum resultiert insbesondere aus gestiegenen Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen (0,2 Mio. EUR).

Das **betriebsneutrale Ergebnis** befindet sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die einzelnen Posten entfalten ihre Wirkung in allen Geschäftsfeldern.

Das betriebsneutrale Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 9,4 Mio. EUR (Vj.: 13,8 Mio. EUR), periodenfremde Umsatzerlöse von 3,1 Mio. EUR (Vj.: 6,4 Mio. EUR), Erträge aus der Auflösung von Sonderposten von 0,4 Mio. EUR (Vj.: 0,6 Mio. EUR) sowie periodenfremde sonstige Erträge von 5,4 Mio. EUR (Vj.: 7,7 Mio. EUR). Diesen stehen betriebsneutrale Aufwendungen aus der Wertberichtigung und Ausbuchung nichteinbringlicher Forderungen von 3,5 Mio. EUR (Vj.: 3,8 Mio. EUR), periodenfremder Bezüge für Strom und Gas von 2,6 Mio. EUR (Vj.: 8,5 Mio. EUR) sowie Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen von 1,3 Mio. EUR (Vj.: 2,0 Mio. EUR) gegenüber.

2.4 Finanzlage

Im Rahmen der Kapitalflussrechnung weisen die Stadtwerke zum 31. Dezember 2020 einen Finanzmittelbestand von 38,5 Mio. EUR, basierend auf Kassenbeständen, Guthaben bei Banken sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Cash Pool aus. Im Vergleich zum Beginn des Geschäftsjahres hat sich dieser um 19,3 Mio. EUR erhöht.

Finanzlage			
	2020	2019	Veränderung absolut
Mittelzufluss aus Unternehmenstätigkeit	99,7	67,4	32,3
Veränderung des Working Capitals	3,9	1,6	2,3
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	103,6	69,0	34,6
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-89,9	-76,6	-13,3
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	5,6	-24,6	30,2
Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelbestand	19,3	-32,2	51,5
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	19,2	51,4	-32,2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	38,5	19,2	19,3

in Mio. EUR

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 49,9 % über dem Vorjahresniveau. Dies resultiert insbesondere aus der liquiditätswirksamen Veränderung des Bestandes kurzfristiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Vermögensgegenstände.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit umfasst hauptsächlich Investitionen in das Anlagevermögen, insbesondere die Kapitalerhöhung von verbundenen Unternehmen, die Modernisierung des GuD-KW Leipzig, den Neubau des HKW Süd sowie dezentraler Erzeugungsanlagen und den Ausbau des Fernwärmenetzes einschließlich der, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich regulierte Netze sowie erhaltene Zinsen und Dividenden.

Im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit sind vorwiegend die Gewinnabführung an den Gesellschafter sowie gezahlte Zinsen und Tilgungen von Darlehen berücksichtigt. Zudem erfolgte im laufenden Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, die Aufnahme von Gesellschafterdarlehen.

Die Liquidität war im gesamten Geschäftsjahr gesichert. Die Finanzierung erfolgt über die operative Geschäftstätigkeit, die Einbindung in den Cash Pool des Gesellschafters sowie über Darlehen.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme von 795,4 Mio. EUR stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 49,2 Mio. EUR. Die Vermögensstruktur wird vor allem von langfristigen Vermögenswerten, hauptsächlich dem Sach- und Finanzanlagevermögen, geprägt.

Vermögenslage

in Mio. EUR

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung absolut
Aktiva			
Anlagevermögen	669,3	603,6	65,7
Langfristige Vermögenswerte	669,3	603,6	65,7
Vorräte	11,1	12,4	-1,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32,9	43,5	-10,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48,8	53,0	-4,2
davon: Cash Pool	27,7	30,8	-3,1
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,5	0,2	0,3
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	16,0	26,2	-10,2
Liquide Mittel	16,0	6,4	9,6
Kurzfristige Vermögenswerte	125,3	141,7	-16,4
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	0,9	-0,1
	795,4	746,2	49,2
Passiva			
Eigenkapital	260,6	260,6	0,0
Sonderposten	49,2	45,3	3,9
Langfristige Rückstellungen	89,3	88,7	0,6
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4,0	8,1	-4,1
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	200,1	127,4	72,7
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	293,4	224,2	69,2
Kurzfristige Rückstellungen	62,1	71,5	-9,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4,0	3,9	0,1
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1,0	1,1	-0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45,6	56,8	-11,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	68,9	70,5	-1,6
davon: Cash Pool	5,2	18,0	-12,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,1	0,0	0,1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8,9	9,1	-0,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	190,6	212,9	-22,3
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	3,2	-1,6
	795,4	746,2	49,2

Die auf der Aktivseite erfassten langfristigen Vermögenswerte weisen branchenüblich ein hohes Anlagevermögen aus, das vorwiegend die Strom-, Gas- und Fernwärmenetze sowie Erzeugungsanlagen abbildet. Im Vorjahresvergleich ist der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme auf 84,1 % (Vj.: 80,9 %) gestiegen. Ursächlich hierfür ist die Erhöhung des Sachanlagevermögens um 54,6 Mio. EUR durch Investitionen in Erzeugungsanlagen. Zudem erhöh-

te sich das Finanzanlagevermögen um 11,1 Mio. EUR, im Wesentlichen durch die Kapitalerhöhung bei verbundenen Unternehmen sowie Anteilszugänge für Gesellschaften aus dem Sektor der Erneuerbaren Energien sowie IT. Die im Geschäftsjahr 2020 getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen lagen über den Abschreibungen. Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden, wie im Vorjahr, zum 31. Dezember 2020 mit 2,8 Mio. EUR bilanziert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen um 11,6 % ab. Ursächlich hierfür ist die Verringerung des Cash Pools um 10,1 %, die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 24,4 % sowie der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände um 39,0 %. Die Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist durch die Entwicklung des Cash Pools geprägt. Der Bestand liquider Mittel betrifft Bankguthaben.

Die Rentabilität des Eigenkapitals beträgt 26,4 % (Vj.: 25,9 %). Der Anstieg begründet sich durch das um 1,5 Mio. EUR höhere Ergebnis vor Gewinnausschüttung und das unverändert gebliebene Eigenkapital. Darüber hinaus verringerte sich die Eigenkapitalquote, infolge der Erhöhung der Bilanzsumme, auf 32,8 % (Vj.: 34,9 %).

Die langfristigen Rückstellungen weisen eine Erhöhung auf, welche insbesondere Rückbau- und Demontageverpflichtungen betreffen. Die Verminderung der kurzfristigen Rückstellungen zum Vorjahresstichtag ist durch Auflösung und Inanspruchnahme von Rückstellungen für Personal, Rechtskosten sowie für ausstehende Rechnungen geprägt.

Die Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen sind durch planmäßige Tilgungen gekennzeichnet. Darüber hinaus wurden im Jahr 2020 Gesellschafterdarlehen in Höhe von 109,8 Mio. EUR aufgenommen.

2.6 Mitarbeiter und Beschäftigtenpolitik

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigten die Stadtwerke 667 Mitarbeiter.

Die Leipziger Stadtwerke-Gruppe setzt auf eine fokussierte und zukunftsfähige Personalarbeit. Unter dem Fokus „dem demografischen Wandel begegnen“ werden der Prozess und die Instrumente der strategischen Personalplanung gemeinsam mit den Fachbereichen stetig und bedarfsorientiert weiterentwickelt.

Die Leipziger Stadtwerke-Gruppe wird weiterhin als attraktiver und krisensicherer Arbeitgeber in der Region wahrgenommen. Dies ist eine wichtige Basis, um die steigende Herausforderung in der Rekrutierung von Fachkräften – vor allem in hochspezialisierten Berufsgruppen – fortlaufend gut zu meistern. Die relevanten Zukunftskompetenzen wurden identifiziert und dienen nunmehr als erweiterte Basis einer systematisierten Mitarbeiterentwicklung. Nach erfolgreicher Pilotierung wird des Weiteren ein E-Learning Portal für alle Mitarbeiter eingeführt, um das bisherige Angebotsspektrum zur nachhaltigen Kompetenzentwicklung auszubauen und gemäß den individuellen Weiterbildungsbedarfen auszurichten. Um den Mitarbeitern beständig eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebensführung zu ermöglichen sowie höhere Arbeits- und Ergebniszufriedenheit zu erreichen, wurden zudem die Rahmenbedingungen für mobile Arbeit geschaffen. Wichtige Elemente der Nachwuchskräftegewinnung bzw. -sicherung sind weiterhin die Eigenausbildung, insbesondere im gewerblich-technischen Bereich, sowie der Einsatz von Praktikanten und Werkstudenten verschiedenster Studiengänge.

In der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz bildet der ganzheitliche Präventionsansatz die Basis für das Handeln. Die Einhaltung der staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Anforderungen an die Einrichtung der Arbeitsplätze und Anlagen wird mit dem Instrument der Gefährdungsbeurteilungen überwacht. Zur Erhaltung und kontinuierlichen Verbesserung des erreichten Sicherheitsniveaus wird auf eine gezielte Weiterbildung sowie den aktiven Wissenstransfer gesetzt. Die Quote meldepflichtiger Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte lag im Jahr 2020 in der Leipziger Stadtwerke-Gruppe bei 11,21 ‰ und damit erneut unter der Durchschnittsquote der beim gesetzlichen Unfallversicherer gemeldeten Arbeitsunfälle von 12,8 ‰ für das Jahr 2019.

2.7 Tätigkeitsabschlüsse

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen zum 31. Dezember 2020 erfüllen die Stadtwerke die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. Die Geschäftsfelder umfassen die Tätigkeiten der Elektrizitätsverteilung und der Gasverteilung sowie andere Tätigkeiten innerhalb beziehungsweise außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Grundlage für die Zuordnung sämtlicher Geschäftsvorfälle zu den Tätigkeiten bilden tätigkeitsbezogene Zusatzkontierungen, welche allen Buchungen mitgegeben werden.

Gemessen am Gesamtumsatz des Unternehmens von 1.878.639 TEUR weisen die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung (41.347 TEUR) und Gasverteilung (12.048 TEUR) im Berichtsjahr einen vergleichsweise geringen Umsatz aus.

Das Ergebnis der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung der Stadtwerke wird von Umsatzerlösen aus der Verpachtung des Stromnetzes an die Netz Leipzig, den Erlösen aus der Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, die zum Betrieb des Stromnetzes erforderlich sind und Erlösen aus Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe bestimmt. Diesen Posten stehen sonstige betriebliche Aufwendungen, hauptsächlich die Konzessionsabgabe, Anschlusskostenbeiträge sowie Abschreibungen auf Sachanlagen gegenüber. Die Elektrizitätsverteilung weist für das Berichtsjahr ein Ergebnis nach Steuern von 8.493 TEUR (Vj.: 7.222 TEUR) auf. Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereiches Elektrizitätsverteilung beträgt 124.617 TEUR (Vj.: 126.124 TEUR). Dies entspricht 15,7 % (Vj.: 16,9 %) der Bilanzsumme der Stadtwerke. Das Anlagevermögen stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 1.236 TEUR auf 123.825 TEUR. Der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen verringerte sich um 2.742 TEUR auf 792 TEUR. Innerhalb der Passiva verringerte sich das zugeordnete Eigenkapital von 64.762 TEUR auf 61.361 TEUR. Die Verbindlichkeiten stiegen von 36.858 TEUR auf 39.055 TEUR.

Im Ergebnis der Tätigkeit Gasverteilung sind Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Gasnetzes an die Netz Leipzig, Erlöse aus der Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, die zum Betrieb des Gasnetzes erforderlich sind und Erlöse aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die Netz Leipzig enthalten. Diesen Posten stehen im Wesentlichen Abschreibungen auf Sachanlagen, Aufwendungen aus Konzessionsabgabe sowie Anschlusskostenbeiträge in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung realisierte im Berichtsjahr ein Ergebnis nach Steuern von 4.658 TEUR (Vj.: 5.164 TEUR). Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung steuert mit 114.979 TEUR (Vj.: 116.067 TEUR) einen Anteil von 14,5 % (Vj.: 15,6 %) zur Bilanzsumme der Stadtwerke bei. Das Anlagevermögen stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 1.266 TEUR auf 114.726 TEUR. Der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen verringerte sich um 2.347 TEUR auf 252 TEUR. Innerhalb der Passiva sank das zugeordnete Eigenkapital von 70.312 TEUR auf 68.417 TEUR. Die Verbindlichkeiten sanken von 36.521 TEUR auf 35.899 TEUR.

3 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

Die Stadtwerke Leipzig begegnen unternehmensweiten Risiken durch den Einsatz eines Risikomanagementsystems, welches die aus Sicht der Stadtwerke bestehenden Risiken im regulatorischen, branchenspezifischen und finanzwirtschaftlichen Umfeld umfasst. Die Relevanz für das Fortbestehen beziehungsweise für die Ergebniswirkung der genannten Risiken ist jeweils abhängig vom Ausmaß der äußeren Einflüsse. Risiken, die den Fortbestand der Stadtwerke gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

3.1.1 Risikomanagementsystem

Die Stadtwerke verfügen über ein Risikomanagementsystem zur kontinuierlichen Identifikation und Verfolgung unternehmensweiter Risiken, dessen Prozesse und Strukturen das gesamte Unternehmen abdecken und auf die Geschäftsführung als Empfänger verdichteter Informationen ausgerichtet sind.

Das Risikoportfolio der Unternehmensgruppe enthält alle registrierten Risiken und wird in der jährlichen Risikoinventur überprüft und aktualisiert. Dies umfasst unter anderem die Klassifizierung der Risiken auf Basis der möglichen Schadenshöhe und unter Berücksichtigung risikosteuernder Maßnahmen sowie der Gewichtung mit der Eintrittswahrscheinlichkeit. Darüber hinaus wird die Ausprägung der Risikolimitierung auf der Grundlage einheitlich vorgegebener Ermittlungsschritte zur Ableitung risikospezifischer Frühwarn-indikatoren und Messverfahren berücksichtigt.

Die Verfolgung der im Risikoportfolio registrierten Risiken erfolgt im Risikoreporting. Berichtsgegenstand und -frequenz richten sich nach den analysebezogenen Vorgaben des Risikoportfolios. Ausgehend von den Risikospezialisten wird die Information an die Geschäftsführung der Stadtwerke sowie an die LVV in aggregierter Form berichtet.

Die Stadtwerke haben regelmäßig tagende Gremien zur Risikosteuerung installiert. Der Corporate Risk Management-Risikoausschuss der Unternehmensgruppe der Stadtwerke tagt mindestens einmal jährlich. Seine Aufgabe ist die Beschlussfassung und Entscheidung über die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems der Unternehmensgruppe sowie über Inhalte und Fragen, welche die Mehrheit der Organisationsbereiche betreffen, vor allem auch die Vorbereitung und Schwerpunktsetzung der jährlichen Risikoinventur.

Das Risikokomitee als Instrument der Marktsteuerung hat die Aufgabe, die Umsetzung der vorgegebenen Strategie und Risikopolitik im Systemmarkt und in der Wertschöpfungskette sicherzustellen.

3.1.2 Regulatorische Risiken

Regulatorische Risiken werden in den Vorgaben des EnWG, den Verordnungen, insbesondere der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) und den Netzentgeltverordnungen, den Festlegungen und Bescheiden der Regulierungsbehörden sowie den daraus resultierenden Absenkungspfaden der Erlösobergrenzen für Netzentgelte gesehen. Überdies können sich weitere Risiken aus neuen, zum Zeitpunkt der Basisjahre für die Entgeltgenehmigungen nicht bekannten Aufgaben und damit verbundenen Kosten ergeben.

3.1.3 Umfeld- und Branchenrisiken

Umfeld- und Branchenrisiken sind hauptsächlich in der Beurteilung der Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Umfeld sowie in den Reaktionen darauf zu finden.

Im energiepolitischen Umfeld können sich insbesondere aus tendenziell kurzfristigen Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen leistungswirtschaftliche Risiken ergeben.

Diesen Risiken wird mit systematischen Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen entgegengewirkt.

Im Systemmarkt führt in erster Linie die Volatilität der Marktpreise für Strom, Gas und CO₂ zu allgemeinen Risiken aus Handelsgeschäften. Hier wirkt der Einfluss der erneuerbaren Energien in der Preisbildung. Ferner sind die systemisch bedingt hohen Anforderungen an das Bilanzkreismanagement zu berücksichtigen.

Dem fortdauernden Marktpreisrisiko aus fallenden Margen für konventionelle Erzeugungsanlagen wird mit rollierender Optimierung des Anlageneinsatzes sowie der Vermarktung am Terminmarkt und von Systemdienstleistungen begegnet.

Beim Betreiben von komplexen Erzeugungsanlagen liegen die Risiken in Betriebsstörungen, Produktionsausfällen und Versorgungsunterbrechungen. Mithilfe regelmäßiger Instandhaltung sowie Versicherungen für wesentliche Folgen potenzieller Schadenseintritte werden diese Risiken begrenzt. Für die im Bau befindlichen Erzeugungsanlagen bestehen Risiken in der Bauverzögerung und in erfolgreichen Klagen gegen Baugenehmigungen.

Im Endkundenmarkt bestehen weiterhin aufgrund des Wettbewerbsdrucks Preis- und Absatzrisiken auf den Strom- und Gasmärkten.

Den Marktrisiken begegnen die Stadtwerke unter anderem durch eine aktive Vertriebspolitik, kundenorientierte Produkte und Dienstleistungen sowie mit einer weitgehend absatzorientierten Beschaffung und einem effektiven Kostenmanagement.

Darüber hinaus bestehen Risiken in Preis, Servicequalität und innovativen Angeboten, zum Teil verursacht durch die rege Weiterentwicklung der Digitalisierung in der Energiewirtschaft. Diesen wird unter anderem mit der verstärkten Präsenz von Onlineprodukten auf Vergleichsportalen für Privatkunden sowie der Neugestaltung der Kundenschnittstellen (Kundenportal) begegnet. Zudem nutzen die Stadtwerke im Segment der Großkunden Pilotkunden, die ihre Anforderungen und Erfahrungen aktiv in die Weiterentwicklung des Portals einbringen können. Im EDL-Geschäft zeigt sich, dass Kunden vermehrt Leistungen durch eigene Gesellschaften erbringen möchten. Die Stadtwerke haben marktorientiert ihre Leistungen angepasst und agieren mit einem 360-Grad-Ansatz, um auf individuelle Bedürfnisse der Kunden umfassend reagieren zu können.

Überdies besteht bei steigenden Kosten für Abgaben, Umlagen und Steuern aufgrund des hohen Preisdrucks und der einhergehenden Preissensibilität der Kunden das Risiko, dass Kosten nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergereicht werden können.

Vertriebsgeschäfte sind auch mit Forderungsrisiken verbunden, da Kunden ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen unter Umständen nicht oder nicht fristgemäß nachkommen. Auf Basis von kundenindividuellen Bonitätsprüfungen begrenzen die Stadtwerke mögliche Kreditrisiken und gestalten entsprechend Lieferverträge und Zahlungsbedingungen. Darüber hinaus ist ein stringentes Forderungsmanagement implementiert sowie Vorsorge für mögliche Insolvenzanfechtungsrisiken getroffen worden.

Im Bereich Netze können im Zusammenhang mit Versorgungsunterbrechungen und Funktionsfehlern der technischen Anlagen Risiken auftreten. Durch regelmäßige Instandhaltungen und Investitionen in die Netze und Anlagen wird diesen Risiken entgegengewirkt.

Für die Biomasse- sowie Windkraft- und Photovoltaikanlagen bestehen Risiken aus steigenden Brennstoffpreisen beziehungsweise aus zu schwachem Windaufkommen oder geringerer Sonneneinstrahlung.

3.1.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken bestehen vor allem im Hinblick auf das Finanzierungskostenrisiko. Das Finanzierungsportfolio der Stadtwerke ist überwiegend durch Gesellschafterdarlehen der LVV geprägt, die auf festverzinslicher Basis vereinbart worden sind und somit keinem Zinsänderungsrisiko unterliegen. Daneben bestehen variabel verzinsliche außerbilanzielle Verpflichtungen, die nicht gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind. Dem Risiko einer eingeschränkten Verfügbarkeit von Kreditmitteln wird durch eine Wirtschaftsplanung auf Konzernebene der LVV begegnet, die sich am Verschuldungsgrad ausrichtet und die mögliche Fremdfinanzierung berücksichtigt.

Zur Begrenzung des Adressausfallrisikos wird bei allen Handelspartnern und Großkunden prinzipiell vor Aufnahme von Vertragsverhandlungen und vor Abgabe eines verbindlichen Angebotes eine Bonitätsanalyse durchgeführt. Das Risikomanagement bedient sich dafür externer und interner Ratinganalysen.

Wechselkursrisiken, die die jährlichen Dividendenzahlungen der GPEC implizieren, wird mit kontinuierlicher Beobachtung der Kursentwicklung zwischen Euro und Złoty begegnet. Sind Höhe und Zeitpunkt der Ausschüttung bekannt, findet eine Absicherung des Devisenterminkurses statt.

Bei Finanzderivaten mit positiven Marktwerten können sich Ausfallrisiken bei bonitätsschwachen Kontrahenten in entsprechender Höhe ergeben. Deshalb werden Finanzderivate durch die Stadtwerke nur mit ausgewählten europäischen Finanzinstituten abgeschlossen, für die die Konzernfinanzierung eine Empfehlung ausgesprochen hat. Die Auswahl erfolgt hierbei nach konzerneinheitlichen Diversifikations- und Bonitätskriterien.

3.1.5 Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beziehen sich vorrangig auf Risiken, die sich aus dem Ausfall von IT-Systemen ergeben können. Dazu gehören unter anderem die Nicht-Verfügbarkeit von Systemen, die unautorisierte Verwendung von Daten sowie die Angreifbarkeit der Systeme von außen. In der Folge sind negative ergebnis- und liquiditätsbezogene Wirkungen möglich, wie zum Beispiel eine Verzögerung bei der Rechnungslegung oder nicht schließbare Handelspositionen. Für den Erhalt und Ausbau des hohen Standards der IT-Sicherheit werden laufend Sicherheitsanalysen und Notfallübungen sowie Penetrationstests, die die Angreifbarkeit der IT-Systeme von außen überprüfen, durchgeführt.

In der Tochtergesellschaft Netz Leipzig ist, gemäß § 11 Abs. 1a EnWG, ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) implementiert, das einen angemessenen Schutz gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme, die für einen sicheren Netzbetrieb notwendig sind, gewährleistet.

Im Fall von Großschadensereignissen greifen die Stadtwerke auf das implementierte Krisenmanagementsystem zurück, welches jährlich auf Aktualität und Ergänzungsbedarf hin überprüft und entsprechend angepasst wird.

3.2 Chancenbericht

Aus Sicht der Stadtwerke bestehen Chancen im regulatorischen, branchenspezifischen sowie leistungs- und finanzwirtschaftlichen Umfeld. Die Relevanz für die Ergebniswirkung der genannten Chancen ist jeweils abhängig vom Ausmaß der äußeren Einflüsse.

3.2.1 Regulatorische Chancen

Die künftige Entwicklung der Tochtergesellschaft Netz Leipzig wird im Wesentlichen durch die Anreizregulierung sowie die Festlegungen der Regulierungsbehörden bestimmt. Mit der ARegV wurden relativ stabile Rahmenbedingungen auf der Erlösseite geschaffen. Die Vorbereitungen auf die vierte Regulierungsperiode beginnen für die Gas- und Stromnetzbetreiber bereits mit den Basisjahren 2020 für den Gasbereich sowie 2021 für den Strombereich.

Durch eine engagierte Verbandsarbeit sowie ein aktives Regulierungsmanagement versucht die Netz Leipzig, die unternehmerischen Risiken, die sich vor allem in Bezug auf die Auslegungspraxis der Bestimmungen durch die Regulierungsbehörde ergeben können, bereits im Vorfeld zu minimieren und aktiv Chancen wahrzunehmen.

Die Regulierungsbehörden werden auch künftig das Ziel verfolgen, die Entgelte der Netzbetreiber weiter zu senken. Durch die Entkopplung der zulässigen Erlöse von den tatsächlichen Kosten bestehen Chancen und Risiken hinsichtlich der Erschließung von Effizienzpotenzialen.

3.2.2 Umfeld- und Branchenchancen

Bei einer konsequenten Begleitung der ambitionierten Klimaschutzziele durch gesetzgeberisches Handeln ergeben sich aus der Gestaltung der Energie- und Klimapolitik grundsätzlich Chancen. Dies gilt insbesondere, wenn die Zielsetzungen eines erhöhten Zubaus erneuerbarer Energien und einer Stärkung der Kraft-Wärme-Kopplung durch die gesetzlichen Regelungen auf Bundesebene flankiert und überprüft werden. Um die energie- und klimapolitischen Zielsetzungen im notwendigen Zeitrahmen umzusetzen, sind vor dem Hintergrund langfristiger Investitionen im Bereich der Infrastruktur- und Versorgungswirtschaft stabile Rahmenbedingungen notwendig.

3.2.3 Leistungswirtschaftliche Chancen

Im Systemmarkt ergeben sich Chancen aus der Digitalisierung und dem Automatisierungsgrad.

Markt- und Anlageneinsatzchancen sind im Energiemarktdesign sowie in vertraglichen und regulatorischen Marktentwicklungen zu finden. Durch die weitere Flexibilisierung des GuD-KW Leipzig sowie den Zubau von Fernwärmeerzeugungsanlagen sind mittlere Chancen bei einem steigenden Strom/Gas/CO₂-Spread in der Stromerzeugung gegeben.

Für die Biomasseanlagen ergeben sich Chancen aus fallenden Holzpreisen sowie einer langfristigen Betriebschance durch die Teilnahme an EEG-Ausschreibungen. Bei den Windkraftanlagen bestehen Chancen in einem stärkeren Windaufkommen als geplant. Das witterungsabhängige Wärmegeschäft kann unter Berücksichtigung der Temperaturschwankungen gleichermaßen in beide Richtungen beeinflusst werden.

Weitere Chancen stellen die beabsichtigte Erweiterung des KWK- und Erneuerbare-Energien-Portfolios dar.

Im Endkundenmarkt liegen Chancen in einem stärkeren vertrieblichen Erfolg als erwartet beziehungsweise einer schnelleren Umsetzung der Projekte beim Kunden und damit früheren Umsatzerreichung sowie in der schnelleren Realisierung von Effizienzpotentialen.

3.2.4 Finanzwirtschaftliche Chancen

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus ist die Aufnahme von Gesellschafterdarlehen der LVV zu Konditionen, die unter dem Planzinsniveau liegen, möglich. Hieraus ergibt sich die Chance auf eine Reduzierung der geplanten Zinsaufwendungen.

Die bestehenden variabel verzinslichen außerbilanziellen Verpflichtungen, die nicht gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind, bieten aufgrund der aktuellen Marktsituation zusätzliche Chancen, da auch hier die Zinsen unter dem Planniveau liegen.

3.2.5 Sonstige Chancen

Die Digitalisierung wird als wichtige strategische Grundlage für ein kontinuierliches Wachstum im Unternehmen gesehen. Deshalb werden stetig neue Voraussetzungen geschaffen, die Ideen und innovative Technologien im Unternehmen weiter vorantreiben. Bereits im Jahr 2018 wurde mit der Etablierung eines neu konzipierten Ansatzes zum Aufbau eines integrierten Ideen- und Innovationsmanagements begonnen. Damit bietet sich die Möglichkeit, kreative Lösungen, Vorschläge sowie Verbesserungen gezielt und erfolgreich umzusetzen. Darüber hinaus werden der Zugang zu einer optimalen Ausstattung mit Ressourcen sowie Methoden ermöglicht und Entscheidungsprozesse unterstützt.

3.3 Prognosebericht

Auf Basis der Wirtschaftsplanung prognostizieren die Stadtwerke für das Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 66,4 Mio. EUR. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 werden bei einer verbesserten Rohmarge ein deutlich geringeres Beteiligungsergebnis sowie höhere Abschreibungen aufgrund des Investitionsgeschehens erwartet. Für das darauffolgende Jahr wird, unter anderem infolge sinkender betrieblicher Aufwendungen sowie einer sich stetig verbessernden Rohmarge, ein Anstieg des Ergebnisses erwartet.

Unter Berücksichtigung der politisch-regulatorischen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen, die hauptsächlich die marktnahen Geschäftsfelder im System- und Endkundenmarkt stark beeinflussen, werden die Umsatzerlöse im kommenden Jahr voraussichtlich über dem des Geschäftsjahres 2020 liegen. Der Anstieg ist durch die in der Planung unterstellte Marktpreisentwicklung geprägt.

Als wesentlicher Faktor wird weiterhin die wachsende Volatilität der Erzeugung gesehen. Grundlegende Elemente sind die energiepolitische Fokussierung der sukzessiven Dekarbonisierung, die weiter zunehmende Dezentralität der Erzeugung sowie die Digitalisierung.

Auch wenn die Strom- und Gaspreise am Großhandelsmarkt verglichen mit dem Vorjahr gestiegen sind, bleibt die negative Differenz zwischen dem erlösten Strompreis und den eingesetzten Brennstoffkosten (Clean Spark Spread) in konventionellen Fernwärme-Erzeugungsanlagen voraussichtlich weiter bestehen.

Wesentliche Basis für die Entwicklung der regulierten Netze sind die aktuelle ARegV und die ergangenen Bescheide über die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen für die dritte Regulierungsperiode Strom vom 10. Juli 2019 und Gas vom 14. November 2019. Die Geschäftsjahre 2020 sowie 2021 bilden als Fotojahre die Datenbasis für die Festsetzung der Erlöse ab der vierten Regulierungsperiode (Gas ab 2023, Strom ab 2024).

Im Endkundenmarkt soll die Akquise für Privat- und Geschäftskunden durch gezielte Präsenz auf Vergleichsportalen weiter erhöht werden. Im Großkundensegment steht weiterhin der Ausbau des EDL-Geschäftes sowie ein Mengenwuchs im Strom- und Gasgeschäft als auch die Verknüpfung der Produktpalette im Fokus der Folgejahre. Der Ausbau der Fernwärme und strategische Entscheidungen über die zukünftige Erzeugungsstruktur sind dabei weiterhin ein Schwerpunkt.

Für eine angemessene Gestaltung der Strompreise in den Grundversorgungstarifen überprüfen die Stadtwerke regelmäßig die Zusammensetzung der Preisbestandteile. Daher sinken zum 1. Januar 2021 die Arbeitspreise in den Grundversorgungstarifen für Strom und Gas, während die Grundpreise für Strom steigen und für Gas sinken.

Für das Jahr 2021 sind bilanzwirksame Investitionen in das Anlagevermögen von 168,0 Mio. EUR geplant. Davon entfallen 93,6 %, dies entspricht 157,3 Mio. EUR, auf Investitionen in das Sachanlagevermögen. Hierin berücksichtigt ist insbesondere das Zukunftskonzept Wärmeversorgung, welches Investitionen in dezentrale Erzeugungsanlagen verschiedener Energieträger (z. B. Gas-KWK-, Biomasse- und Solarthermie-Anlagen) sowie weitere Speicherkapazitäten zur Sicherung der Fernwärmeversorgung umfasst. Ergänzend dazu wird der Ausbau dezentraler Blockheizkraftwerke abgebildet. Des Weiteren wird die Modernisierung des GuD-KW Leipzig fortgesetzt. Ebenso sind Investitionen zum Ausbau und zur Erweiterung des Fernwärmenetzes, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in die Bestandsanlagen sowie Investitionen in Contracting- und Nahwärmeanlagen enthalten.

4 Erklärung zur Unternehmensführung

Die festgelegte Zielgröße zur Frauenquote im Aufsichtsrat der Stadtwerke beträgt 30,0 %; die Zielgröße zur Frauenquote innerhalb der Geschäftsführung der Stadtwerke beträgt 50,0 %. Weiterhin wurde eine Zielgröße für die obere Managementebene der Stadtwerke von 30,0 % beschlossen. Für die mittlere Führungsebene wurde eine Zielgröße von 35,0 % festgelegt. Die Ziele sollen jeweils bis zum 31. Dezember 2024 erreicht werden.

Leipzig, den 3. März 2021

Geschäftsführung



Karsten Rogall



Dr. Maik Piehler

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

Aktiva		in EUR	
	31.12.2020	31.12.2019	
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.838.768,00	1.499.265,00	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.274.395,22	
	2.838.768,00	2.773.660,22	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.705.737,46	47.085.727,43	
2. Technische Anlagen und Maschinen	404.232.988,00	394.957.272,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.643.201,00	6.350.491,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	72.089.593,75	24.659.685,66	
	527.671.520,21	473.053.176,09	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.585.798,79	118.585.798,79	
2. Beteiligungen	7.250.723,63	3.328.659,60	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.759.202,50	4.469.400,00	
4. Sonstige Ausleihungen	1.225.099,05	1.368.948,01	
	138.820.823,97	127.752.806,40	
	669.331.112,18	603.579.642,71	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.899.531,66	12.183.206,38	
2. Unfertige Leistungen	246.031,61	216.242,95	
	11.145.563,27	12.399.449,33	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.901.922,97	43.504.391,68	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48.827.406,71	52.961.296,52	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	493.440,46	204.180,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	15.956.622,06	26.212.441,75	
	98.179.392,20	122.882.309,95	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	16.009.636,75	6.467.670,34	
	125.334.592,22	141.749.429,62	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	770.757,42	872.950,85	
	795.436.461,82	746.202.023,18	

Passiva

in EUR

	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	22.000.000,00	22.000.000,00
II. Kapitalrücklage	184.410.675,21	184.410.675,21
III. Gewinnrücklagen	54.190.323,88	54.190.323,88
Andere Gewinnrücklagen	54.190.323,88	54.190.323,88
	260.600.999,09	260.600.999,09
B. Sonderposten		
1. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen	3,00	3,00
2. Sonderposten mit Rücklageanteil	1.902.166,00	2.341.404,00
3. Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen	8.783.079,00	7.224.477,00
4. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	38.533.714,00	35.758.277,00
	49.218.962,00	45.324.161,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.435.141,30	18.297.596,78
2. Steuerrückstellungen	534.394,08	418.255,89
3. Sonstige Rückstellungen	132.468.175,29	141.460.418,82
	151.437.710,67	160.176.271,49
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.038.372,16	11.962.306,42
2. Erhaltene Anzahlungen	1.002.923,92	1.068.968,54
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.551.880,59	56.823.042,28
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	268.968.236,03	197.885.049,78
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	129.676,79	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	8.864.478,92	9.165.936,24
davon aus Steuern: 3.568.870,91 EUR (Vj.: 0,00 EUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR (Vj.: 1.410,94 EUR)		
	332.555.568,41	276.905.303,26
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.623.221,65	3.195.288,34
	795.436.461,82	746.202.023,18

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

in EUR

	2020	2019
1. Umsatzerlöse	1.878.638.895,20	2.411.700.943,44
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	29.788,66	195.217,71
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.976.900,77	166.183,21
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: EUR 0,00 (Vj.: EUR 14.391,59)	16.060.083,27	22.985.423,16
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.616.967.575,33	2.167.174.185,10
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	42.664.219,49	41.420.516,40
	1.659.631.794,82	2.208.594.701,50
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	40.258.281,42	36.888.368,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1.307.772,17 (Vj.: EUR 1.031.151,00)	8.717.757,78	7.746.133,06
	48.976.039,20	44.634.501,75
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	42.121.696,37	35.872.381,06
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: EUR 2.099,70 (Vj.: EUR 577,76)	89.365.632,63	97.214.711,71
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 9.773.808,25 (Vj.: EUR 10.434.236,23)	10.054.761,44	10.518.473,78
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 6.748.042,60 (Vj.: EUR 11.980.589,28)	6.748.042,60	11.980.589,28
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	497.144,24	504.965,59
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 6.478,27 (Vj.: EUR 1.581,87)	34.358,12	113.945,10
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 2.795.058,32 (Vj.: EUR 2.186.222,21)	4.064.373,26	3.827.247,41
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme davon an verbundene Unternehmen: EUR 534.679,75 (Vj.: EUR 195.857,79)	534.679,75	195.857,79
15. Ergebnis nach Steuern	69.345.758,27	67.826.340,05
16. Sonstige Steuern	440.280,45	441.522,88
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-68.905.477,82	-67.384.817,17
18. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

1 Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke), hat ihren Sitz in Leipzig. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Leipzig unter der Handelsregisternummer HRB 3058 eingetragen.

Im vorliegenden Jahresabschluss der Stadtwerke wurden die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB), des Gesetzes über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (DMBilG), die einschlägigen Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) angewendet.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften gemäß § 266 ff. HGB. Ferner wurden die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2 Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind entsprechend der Going-Concern-Annahme die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

2.1.1 Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger, soweit abnutzbar, und außerplanmäßiger Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung bewertet. Sofern erforderlich werden Wertaufholungen bei in Vorjahren außerplanmäßig abgeschriebenen Vermögensgegenständen durch Zuschreibungen berücksichtigt. In den Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt.

Grundstückszugänge gemäß Vermögenszuordnungsgesetz sind mit einem pauschalen Bodenwert bilanziert. Unentgeltlich übernommene Anlagegegenstände wurden zum Zeitpunkt der Übertragung mit ihrem Verkehrswert angesetzt.

In der Regel erfolgen Abschreibungen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern in einer Bandbreite von 3 bis 55 Jahren. Weiterhin werden leistungsabhängige Abschreibungen entsprechend der Betriebsstunden der Gasturbinen angewandt.

Komponentenweise planmäßige Abschreibung wird verwendet, wenn physisch separierbare und wirtschaftlich wesentliche Komponenten eines einheitlichen Vermögensgegenstandes identifizierbar sind. Wird von der Möglichkeit einer komponentenweisen Ermittlung der planmäßigen Abschreibung Gebrauch gemacht, ist der Austausch einer Komponente keine Erweiterung oder wesentliche Verbesserung, sondern fällt als Ersatz wesentlicher physischer Substanz unter den Tatbestand der Herstellung beziehungsweise Anschaffung.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu 250,00 EUR werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung aufwandswirksam verbucht. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 EUR und 800,00 EUR erfolgt die Sofortabschreibung im Zugangsjahr.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei Ausleihungen wurde der Nennwert zugrunde gelegt. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Die geleisteten Anzahlungen und die Anlagen im Bau werden zum Nennbetrag angesetzt.

2.1.2 Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate werden unter den Vorräten zum Erinnerungswert angesetzt. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden ebenfalls in den Vorräten zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen.

Unfertige Leistungen sind verlustfrei zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, erkennbaren Risiken ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Für allgemeine Ausfallrisiken wurden pauschalisierte Einzelwertberichtigungen nach der Altersstruktur der Forderungen sowie für allgemeine Kreditrisiken eine Pauschalwertberichtigung von 1,0 % gebildet. Innerhalb der Forderungen aus Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden der Stadtwerke verrechnet.

Insoweit Netting-Vereinbarungen mit Großhandelspartnern bestehen, sind Saldierungen von Forderungen und Verbindlichkeiten vorgenommen worden.

Sofern es sich bei den sonstigen Vermögensgegenständen um Zweckvermögen zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen handelt, erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Saldierung mit den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen.

Flüssige Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) werden zum Nennwert bewertet.

2.1.3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite der Bilanz Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.1.4 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag bewertet.

2.1.5 Sonderposten

Der Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen wird, entsprechend den aktivisch ausgewiesenen unentgeltlich ausgegebenen Emissionsberechtigungen, zum Erinnerungswert angesetzt.

Für den Sonderposten mit Rücklageanteil wird vom Beibehaltungs- und Fortführungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht.

Der für Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil wird planmäßig ertragswirksam aufgelöst. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich nach Ablauf des Begünstigungszeitraumes linear über die Restnutzungsdauer des Anlagegegenstandes oder bei Abgang der begünstigten Sachanlagen.

Investitionszuschüsse werden als Sonderposten zum Anlagevermögen passiviert und über die Nutzungsdauer der Anlagegegenstände aufgelöst.

Die jährliche Auflösung des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse beträgt für erhaltene Baukostenzuschüsse bis zum 31. Dezember 2002 5,0 %. Ab dem 1. Januar 2003 erfolgt die Auflösung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

2.1.6 Rückstellungen

Für die seit dem 1. Januar 2010 bestehenden Rückstellungen werden, soweit möglich, die Wahlrechte gemäß Art. 67 Abs. 1 und Abs. 3 EGHGB zur Beibehaltung und Fortführung in Anspruch genommen.

Ausgewählte Personalrückstellungen sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beläuft sich gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 und 2 HGB zum 31. Dezember 2020 auf 2,31 % und im Falle sonstiger Rückstellungen auf 1,6 %. Bei der Festlegung des Zinssatzes wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Zinssatz bis zu drei Monate vor dem Bilanzstichtag festzustellen und bei unterstelltem unveränderten Zinsniveau auf den Bilanzstichtag fortzuschreiben. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von 1.100 TEUR.

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung des Gesetzeswortlautes ohne Berücksichtigung der Abführungssperre des Unterschiedsbetrages aufgestellt.

Die Rückstellung für ausgeschiedene und pensionierte Mitarbeiter entspricht dem Barwert der Verpflichtung.

Für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden künftige Gehalts- und Rentenanpassungen beziehungsweise Aufwandssteigerungen von bis zu 5,0 % unterstellt.

Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen sind über eine Rückdeckungsversicherung bei der Allianz AG abgesichert. Die Forderungen aus dieser Zeitkontenrückdeckungsversicherung sind gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Verpflichtungen verrechnet worden.

In den sonstigen Rückstellungen werden zur Erfüllung der Rückgabeverpflichtung unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate zum Erinnerungswert sowie entgeltlich erworbene Emissionszertifikate zum Buchwert erfasst.

Bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen wurde eine Kostensteigerung von bis zu 3,0 % berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2020 je nach Restlaufzeit 0,44 % bis 1,60 %.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

2.1.7 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

2.1.8 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.1.9 Latente Steuern

Nach formaler Betrachtungsweise ist die Gesellschafterin der Stadtwerke als Organträgerin alleinige Steuerschuldnerin. Tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig im Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie allein die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden latente Steuern nicht im Jahresabschluss der Gesellschaft erfasst.

2.1.10 Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

2.2 Erläuterungen zur Bilanz

2.2.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der Übersicht zur Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke, die in der Anlage zu diesem Anhang enthalten ist, dargestellt.

2.2.2 Vorräte

Die Vorräte enthalten zum Bilanzstichtag unentgeltlich zugeteilte rückgabepflichtige Emissionsberechtigungen zum Ausstoß von CO₂, die mit einem Erinnerungswert pro Anlage von 1,00 EUR angesetzt wurden (Marktwert zum 31. Dezember 2020: 4.783 TEUR).

2.2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 16.823 TEUR (Vj.: 16.310 TEUR) sowie sonstige Forderungen von 32.004 TEUR (Vj.: 36.651 TEUR).

Den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen den Gesellschafter LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), über 30.632 TEUR (Vj.: 33.701 TEUR) zugehörig.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ausschließlich sonstige Forderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen Forderungen für noch nicht abzugsfähige Vorsteuer von 4.419 TEUR (antizipativer Posten).

Alle Forderungen im laufenden Geschäftsjahr haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen von 12 TEUR mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

2.2.4 Eigenkapital

Die Gewinnrücklagen enthalten die Sonderrücklagen von 43,7 Mio. EUR gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG.

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung beläuft sich auf 68.905 TEUR. Im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird das Ergebnis in voller Höhe an die LVV abgeführt. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Vorabergebnisabführung des Ergebnisses 2020 von insgesamt 52.155 TEUR. Die Differenz von 16.750 TEUR wird zum 31. Dezember 2020 als Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung ausgewiesen.

2.2.5 Rückstellungen

Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung werden mit den Altersteilzeitverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, beträgt 2.273 TEUR. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden umfasst 3.847 TEUR.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für drohende Verluste (38.924 TEUR), für ausstehende Rechnungen (21.512 TEUR) sowie personalbezogene Rückstellungen (16.064 TEUR).

In den sonstigen Rückstellungen sind Aufwandsrückstellungen von 9.438 TEUR abgebildet, für die das Beibehaltungsrecht nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen wurde.

Der Betrag der Überdeckung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 4 EGHGB beläuft sich für aufgrund von Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehaltene Rückstellungen auf 11 TEUR.

2.2.6 Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten dargestellt:

Verbindlichkeiten				in TEUR
	Restlaufzeit			Gesamt
	bis zu einem Jahr (Vorjahr)	von einem bis zu fünf Jahren (Vorjahr)	über fünf Jahre (Vorjahr)	31.12.2020 (Vorjahr)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.058 (3.924)	3.980 (8.038)	0 (0)	8.038 (11.962)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.003 (1.069)	0 (0)	0 (0)	1.003 (1.069)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.552 (56.823)	0 (0)	0 (0)	45.552 (56.823)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	68.846 (70.467)	126.886 (85.825)	73.236 (41.593)	268.968 (197.885)
davon: gegenüber dem Gesellschafter	56.682 (48.158)	126.886 (85.825)	73.236 (41.593)	256.804 (175.576)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	130 (0)	0 (0)	0 (0)	130 (0)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	8.832 (9.166)	32 (0)	0 (0)	8.864 (9.166)
	128.421 (141.449)	130.898 (93.863)	73.236 (41.593)	332.555 (276.905)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind grundsätzlich unbesichert und mit Negativerklärungen (5.307 TEUR; Vj.: 6.634 TEUR) versehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen mit 5.700 TEUR (Vj.: 2.350 TEUR) auf Lieferungen und Leistungen sowie mit 263.268 TEUR (Vj.: 195.535 TEUR) auf sonstige Verbindlichkeiten.

Die in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthaltenen Gesellschafterdarlehen von 237.968 TEUR sind grundsätzlich unbesichert und mit Negativerklärungen versehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von 1.878.639 TEUR, welche ausschließlich im Inland erwirtschaftet wurden, stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse		in TEUR	
	2020	2019	
Endkundenmarkt Strom (brutto)	227.717	212.320	
Stromsteuer	-16.064	-15.705	
Endkundenmarkt Strom (netto)	211.653	196.615	
Endkundenmarkt Gas (brutto)	49.689	50.288	
Erdgassteuer	-6.068	-6.207	
Endkundenmarkt Gas (netto)	43.621	44.081	
Endkundenmarkt Fernwärme	135.204	128.727	
Endkundenmarkt	390.478	369.423	
Systemmarkt Strom (brutto)	1.046.788	1.586.884	
Stromsteuer	0	1	
Systemmarkt Strom (netto)	1.046.788	1.586.885	
Systemmarkt Gas (netto)	295.733	311.106	
Systemmarkt	1.342.521	1.897.991	
Weitere Umsatzerlöse	145.640	144.287	
	1.878.639	2.411.701	

Die weiteren Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Umsatzerlöse von 3.109 TEUR (Vj.: 6.378 TEUR). Diese betreffen unter anderem die Korrektur der im Vorjahr aufgrund der rollierenden Verbrauchsabrechnung geschätzten Umsätze sowie Pachterträge.

2.3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil (439 TEUR, Vj.: 630 TEUR) sowie periodenfremde Erträge von insgesamt 14.807 TEUR. Die periodenfremden Erträge betreffen unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (9.350 TEUR). Weiterhin wirken Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie Erträge aus Einnahmen bereits wertberichtigter Forderungen von 3.106 TEUR.

2.3.3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren enthalten periodenfremde Materialaufwendungen von insgesamt 2.639 TEUR (Vj.: 8.539 TEUR).

2.3.4 Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden außerplanmäßige Abschreibungen von 1.261 TEUR (Vj.: 1.968 TEUR) auf das Anlagevermögen vorgenommen. Dies betraf Software und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

2.3.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von 650 TEUR (Vj.: 1.542 TEUR) für Verluste aus Anlagenabgängen sowie für periodenfremde Konzessionsabgaben.

2.3.6 Zinsergebnis

Im Zinsergebnis werden gemäß § 277 Abs. 5 HGB Erträge (18 TEUR, Vj.: 48 TEUR) und Aufwendungen (784 TEUR, Vj.: 1.007 TEUR) aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen ausgewiesen.

Die Zinserträge aus Altersteilzeitvereinbarungen über eine Rückdeckungsversicherung bei der Allianz AG betragen 59 TEUR (Vj.: 16 TEUR). Diese werden saldiert mit Zinsaufwendungen aus Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen von 68 TEUR (Vj.: 84 TEUR).

3 Angaben zum Jahresergebnis

Zwischen den Stadtwerken und der LVV besteht mit Wirkung zum 1. Januar 2001 ein Ergebnisabführungsvertrag, welcher auf die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen wurde. Er verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn er nicht sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird. Bisher ist keine Kündigung erfolgt.

4 Ergänzende Angaben

Der Jahresabschluss der Stadtwerke wird in den befreienden Konzernabschluss der LVV einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Dieser Abschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Zum 31. Dezember 2020 bestanden Verpflichtungen aus operativem Leasing von 32.141 TEUR. Aus zwei abgeschlossenen Leasingverträgen ergeben sich Verpflichtungen jeweils bis zum Jahr 2021 und 2024. Bei zwei Leasingverträgen enthalten zukünftige Zahlungen einen variablen Zinsanteil, der auf Basis des Drei-Monats-EURIBOR berechnet wird. Zinsanteile werden in den ausgewiesenen Verpflichtungen aus operativem Leasing für die oben genannten Verträge nicht dargestellt. Das operative Leasing bezieht sich auf die beiden Biomasse(heiz)kraftwerke. Vorteile dieser Geschäfte liegen im Wesentlichen in der Finanzierung durch den Leasinggeber, Nachteile ergeben sich aus langfristigen Aufwendungen und der fehlenden Eigentümerstellung.

Darüber hinaus ergeben sich aus Miet- und Pachtverträgen sowie aus Investitionen sonstige finanzielle Verpflichtungen von 75.071 TEUR.

Weiterhin bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Gewährung von Darlehen, aus noch nicht geforderten Kapitaleinlagen sowie aus der Zahlung eines Zusatzkaufpreises über 4.830 TEUR, davon gegenüber verbundenen Unternehmen von 1.500 TEUR.

Aus Energiebeschaffung bestanden Verpflichtungen aus dem OTC-Handel für Strom von 738,8 Mio. EUR, für Gas von 214,6 Mio. EUR sowie für Emissionszertifikate von 3,8 Mio. EUR. Bezüglich der über den geregelten Markt (Börsen) oder Finanzinstitute abgeschlossenen Geschäfte wird auf den Gliederungspunkt 4.2 verwiesen.

4.2 Derivative Finanzinstrumente

Die Absicherung gegen Preisrisiken aus dem Energiebereich erfolgt durch den Einsatz von Commodity-Derivaten, in Form von Options, Forwards und Futures.

Zum Bilanzstichtag stellen sich Nominalvolumina, beizulegende Zeitwerte und Buchwerte der ausgewiesenen Commodity-Derivate, die in der Bewertungseinheit Eigenhandel zusammengefasst sind, wie folgt dar:

Commodity-Derivate			in TEUR	
			31.12.2020	
	Nominalvolumen	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	
			Aktiva	Passiva
Commodity-Derivate ¹	1.039.953	1.407	0	16 ²

¹ Grund- und Sicherungsinstrumente in Bewertungseinheiten

² ineffektiver Teil der Sicherungsbeziehung

Über geregelte Märkte (Börsen) oder Finanzinstitute erworbene Finanzinstrumente (Derivate, Emissionszertifikate) werden in Anlehnung an § 1 Abs. 11 KWG als Commodity-Derivate im Anhang angegeben. Das Nominalvolumen entspricht dem additiven Wert aller geschlossenen Kauf- (530,9 Mio. EUR) und Verkaufsverträge (509,1 Mio. EUR) für zukünftige Lieferperioden bis einschließlich 2024.

Die zu Handelszwecken geschlossenen Kauf- und Verkaufskontrakte werden nach Lieferperioden und Commodities getrennt zu Portfolios zusammengefasst und entsprechend § 254 HGB bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte mit Marktpreisen zum Bilanzstichtag, basierend auf extern anerkannten Quellen, zum Beispiel den amtlichen Schlusskursen an der European Energy Exchange AG, Leipzig. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird auf das dokumentierte, angemessene und funktionsfähige Risikomanagement der Gesellschaft verwiesen, mit dem die Einhaltung der Risiko-Limite fortlaufend überwacht wird. Die Wertänderungen sind über einen Zeitraum von 2 Jahren gesichert. Die Beurteilung der Effektivität der Bewertungseinheit erfolgt zum Jahresende durch die Betrachtung des Saldos der beizulegenden Zeitwerte der einbezogenen Geschäfte. Ist dieser Saldo negativ, so wird eine Drohverlustrückstellung für die Bewertungseinheit gebildet. Bei einem positiven Saldo der beizulegenden Zeitwerte, werden diese bilanziell nicht berücksichtigt.

Für die Eigenhandelsportfolien Strom und Gas sind zum 31. Dezember 2020 Rückstellungen aus Bewertungseinheiten von 16 TEUR gebildet worden. Die Höhe der mit der Bewertungseinheit abgesicherten Risiken beträgt für das Jahr 2023 im Gas 28 TEUR und im Strom 484 TEUR. Bis zum Abschlussstichtag wurden negative Wertänderungen in den Eigenhandelsportfolien Gas von 22 TEUR und in den Eigenhandelsportfolien Strom von 475 TEUR vermieden.

Im Bereich des Endkundenmarktes wurden Vertragsportfolien nach IDW RS ÖFA 3 für Strom und Gas gebildet. Die Portfolios umfassen derzeit die jeweils für die Jahresscheiben 2021, 2022 und 2023 abgeschlossenen beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte. Die Absatzgeschäfte betreffen verbindliche Absatzverträge mit

Kunden sowie den mit hoher Wahrscheinlichkeit noch zu erwartenden Kundenabsatz. Diesen werden Beschaffungsgeschäfte entgegengestellt, welche kontrahierte Börsen- beziehungsweise OTC (Over the Counter)-Beschaffungsgeschäfte beinhalten. Zudem werden in der Portfoliobetrachtung die direkt zurechenbaren Gemeinkosten auf Basis des Deckungsbeitrages IV berücksichtigt.

Weiterhin wurden im Bereich der Fernwärme Vertragsportfolien nach IDW RS ÖFA 3 aus Fernwärmebezugs-, -absatz- und Ölabsicherungsverträgen gebildet. In die Portfolien wurden auch die relevanten Kraftwerkskapazitäten zur Fernwärmeerzeugung einbezogen. Die Absatzgeschäfte umfassen größtenteils verbindliche Absatzverträge mit Kunden, welche teilweise ölpreisabhängig sind. Diese Preisrisiken wurden durch finanzwirtschaftliche Geschäfte abgesichert.

Bei der Bilanzierung der Bewertungseinheiten wurde jeweils die Einfrierungsmethode angewandt.

4.3 Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr 2020 wurden folgende angabepflichtigen Geschäfte größeren Umfangs mit der Netz Leipzig GmbH, Leipzig, getätigt:

- Erträge aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes von 49,1 Mio. EUR sowie aus kaufmännischen Dienstleistungen von 20,4 Mio. EUR,
- Aufwendungen für Leistungen im Rahmen des Dienstleistungsvertrages Fernwärme von 20,2 Mio. EUR.

4.4 Angaben zu den Organen

Die Gesellschaft wird vertreten durch die Geschäftsführung, welche das Unternehmen gemeinschaftlich in Gesamtverantwortung führt.

Ihr gehören an:

- Herr Dr. Maik Piehler (Geschäftsführer),
- Herr Karsten Rogall (Geschäftsführer).

Gewährte Leistungen an die aktuellen Mitglieder der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2020:

	in TEUR						
	Festes Jahresgrundgehalt	Sonstige Bezüge	Erfolgsabhängige Vergütungen	Gesamtvergütung	Geleistete Zahlungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit (Abfindungen)	Art der Altersversorgung ¹	Altersversorgung (Beitrags-) Aufwand
Dr. Maik Piehler	210	12	15	237	0	A	30
Karsten Rogall ²	0	0	0	0	0	A	0
	210	12	15	237	0		30

¹ A - beitragsorientierte Leistungszusage

² Ab Mai 2018 zusätzlich Geschäftsführer der LVV - Zahlung der Bezüge erfolgt ab diesem Zeitpunkt vollständig durch LVV

Für Managementleistungen erfolgte eine Weiterberechnung von der LVV an die Stadtwerke von 220 TEUR. Die Bezüge an frühere Mitglieder der Geschäftsführung betrugen 277 TEUR. Für laufende Pensionen an ehemalige Geschäftsführer sind 4.546 TEUR zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter	
Uwe Albrecht Vorsitzender des Aufsichtsrates bis 31.12.2020	Bürgermeister für Wirtschaft, Arbeit und Digitales a.D. Stadt Leipzig
Frank Tornau Vorsitzender des Aufsichtsrates ab 01.01.2021	Geschäftsführer, Saxonia Network Systems GmbH
Karsten Albrecht	Beratungsingenieur selbstständig
Heiko Bär	Honorarlehrer
Oliver Beckel	Diplom-Kaufmann, Hanwha Q Cells GmbH
Dr. Adam Bednarsky (ab dem 13.11.2020)	wissenschaftlicher Mitarbeiter angestellt bei Sören Pellmann, MdB
Sylvia Deubel	Fachverkäuferin im Einzelhandel, toom Baumarkt GmbH
Reiner Engelmann	Rentner
Oliver Gebhardt	Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Abgeordnetenbüro Bundestag
Tobias Keller	Geschäftsführer, SHK-Meisterbetrieb
Thomas Köhler	Kundenberater, Capita Costumer Services (Germany) GmbH
Sophia Kraft	Business Analyst, European Energy Exchange (eex)
Dr. Olga Naumov (bis zum 12.11.2020)	Data Analyst IAV GmbH
Ingo Sasama	Fraktionsgeschäftsführer, Bündnis 90/Die Grünen
Roland Ulbrich	Rechtsanwalt, selbstständig

Arbeitnehmervertreter	
Susann Frölich Stellvertretende Vorsitzende	Betriebsratsvorsitzende, Stadtwerke Leipzig GmbH
Jana Fromm	Betriebsrätin, Netz Leipzig GmbH
Peter Kubiak	Sachbearbeiter Koordination Kommunikation, Netz Leipzig GmbH
Ines Küche	Stellvertretende Landesbezirksleiterin, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Tina Neudorf (ab dem 07.04.2020)	Betriebsrätin, Stadtwerke Leipzig GmbH
Steffen Schmidt (bis 06.04.2020)	HR-Businesspartner, Stadtwerke Leipzig GmbH
Holger Thiel (bis 06.04.2020)	Fachingenieur Gas, Netz Leipzig GmbH
Peter Treibmann (ab dem 07.04.2020)	Teamleiter Leitstelle Wärme, Netz Leipzig GmbH
Marissa Zorn	Schwerbehindertenvertreterin Leipziger Gruppe

Für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 erhielt der Aufsichtsrat folgende Vergütungen:

in EUR

Anteilseignervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Uwe Albrecht Vorsitzender des Aufsichtsrates	1.000,00	1.000,00
Karsten Albrecht	1.000,00	1.250,00
Heiko Bär	1.000,00	1.250,00
Oliver Beckel	1.000,00	1.250,00
Dr. Adam Bednarsky	131,51	250,00
Sylvia Deubel	1.000,00	1.250,00
Reiner Engelmann	1.000,00	1.500,00
Oliver Gebhardt	1.000,00	1.250,00
Tobias Keller	1.000,00	1.000,00
Thomas Köhler	1.000,00	1.000,00
Sophia Kraft	1.000,00	1.375,00
Dr. Olga Naumov	868,49	750,00
Ingo Sasama	1.000,00	750,00
Frank Tornau	1.000,00	750,00
Roland Ulbrich	1.000,00	1.250,00
	14.000,00	15.875,00

in EUR

Arbeitnehmervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Susann Frölich Stellvertretende Vorsitzende	1.000,00	1.750,00
Jana Fromm	1.000,00	1.250,00
Peter Kubiak	1.000,00	375,00
Ines Küche	1.000,00	1.750,00
Tina Neudorf	736,99	1.000,00
Steffen Schmidt	263,01	250,00
Holger Thiel	263,01	250,00
Peter Treibmann	736,99	750,00
Marissa Zorn	1.000,00	1.250,00
	7.000,00	8.625,00

4.5 Abschlussprüferhonorar

Von der Pflicht zur Angabe des vom Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars sind die Stadtwerke befreit, da diese Angaben in den Konzernabschluss der LVV einbezogen werden.

4.6 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)

	2020	2019
Angestellte	548	531
Gewerbliche Mitarbeiter	116	116
	664	647

4.7 Anteilsbesitz der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2020 (§ 285 Nr. 11 HGB)

An folgenden Unternehmen halten die Stadtwerke zum Bilanzstichtag Anteile:

Verbundene Unternehmen

	Abkürzung	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
Netz Leipzig GmbH, Leipzig ¹	Netz Leipzig	100,00	47.009	6.748
LAS GmbH, Leipzig ¹	LAS	100,00	499	-270
Brillant Energie GmbH, Leipzig ¹	Brillant	100,00	192	-54
Leipziger Kommunale Energieeffizienz GmbH, Leipzig ¹	LKE	100,00	25	-210
Leipziger Windpark Management GmbH, Leipzig ²	LWM	100,00	76	-7
Kabelbau Leipzig GmbH, Leipzig ³	KBL	100,00	1.794	837
ELG Leipzig GmbH, Leipzig ¹	ELG	90,00	50	4
Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk, Polen ⁴	GPEC	82,86	79.639	12.691
Thüringenwind GmbH & Co. Tüngeda KG, Hörselberg-Hainich ²	Tüngeda	70,00	1.900	512

Beteiligungen

	Abkürzung	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig ¹	EVIL	50,00	202	11
Leipziger Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ¹	LEE	50,00	113	-2
Mitteldeutsche Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ¹	MEE	50,00	28	-30
MEE-Projektgesellschaft 1 GmbH & Co. KG, Leipzig ⁵	MEE 1	50,00	k. A.	k. A.
MWM Mitteldeutsche Windpark Management GmbH, Großschirma ⁵	MWM	50,00	k. A.	k. A.
Mittelsächsischer Windpark GmbH & Co. KG, Großschirma ¹	MW KG	50,00	0 ⁶	-89
Windpark Kyffhäuserland GmbH & Co. KG, Großschirma ¹	KL KG	50,00	0 ⁷	-34
Windpark Königshain-Wiederau GmbH & Co. KG, Großschirma ¹	KW KG	50,00	0 ⁸	-99
Windpark Hessenweg GmbH & Co. KG, Großschirma ¹	HW KG	50,00	0 ⁹	-31
Westsächsische Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ⁵	WEE	50,00	k. A.	k. A.
Meter1 GmbH & Co. KG, Halle ¹	Meter1	33,33	271	-9
WEO GmbH & Co. KG, Berlin ¹	WEO	33,33	0 ¹⁰	-675
caplog-x GmbH, Leipzig ¹		31,33	2.081	956
HKW Eutritzscher Straße GmbH & Co. KG, Leipzig ¹¹		25,75	k. A.	k. A.
8KU Renewables GmbH, Berlin ²		12,50	271	11
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen ²	TEE	3,46	62	37
FWNL Fernwärmenetz Lpz GmbH & Co. KG, Leipzig ¹¹		0,15	k. A.	k. A.

¹ Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustübernahme 2020² Jahresabschluss 2019³ Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis 31. Dezember 2019⁴ Umrechnungskurs Bilanz zum Stichtag, Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnitt⁵ Gründung erfolgte im Jahr 2020 - Abschluss liegt noch nicht vor⁶ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von 123 TEUR⁷ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von 66 TEUR⁸ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von 137 TEUR⁹ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von 64 TEUR¹⁰ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von 7.403 TEUR¹¹ in Liquidation

5 Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten, die Auswirkungen auf die Lage der Stadtwerke haben.

Leipzig, den 3. März 2021

Geschäftsführung



Karsten Rogall



Dr. Maik Piehler

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2020
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	61.305.962,15	1.488.533,33	0,00	1.408.777,49	64.203.272,97
2. Geleistete Anzahlungen	1.274.395,22	0,00	0,00	-1.274.395,22	0,00
	62.580.357,37	1.488.533,33	0,00	134.382,27	64.203.272,97
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	138.590.830,12	475.819,10	3.439,47	456.942,99	139.520.152,74
2. Technische Anlagen und Maschinen	812.440.844,45	38.059.198,37	1.627.059,97	7.157.601,56	856.030.584,41
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.785.891,23	1.833.973,93	303.948,15	48.816,70	23.364.733,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.659.685,66	61.732.311,27	6.504.659,66	-7.797.743,52	72.089.593,75
	997.477.251,46	102.101.302,67	8.439.107,25	-134.382,27	1.091.005.064,61
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	118.634.985,85	7.000.000,00	0,00	0,00	125.634.985,85
2. Beteiligungen	7.104.036,36	3.973.064,03	51.000,00	0,00	11.026.100,39
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.330.000,00	289.802,50	0,00	0,00	6.619.802,50
4. Sonstige Ausleihungen	1.625.924,39	0,00	400.825,34	0,00	1.225.099,05
	133.694.946,60	11.262.866,53	451.825,34	0,00	144.505.987,79
	1.193.752.555,43	114.852.702,53	8.890.932,59	0,00	1.299.714.325,37

in EUR

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
59.806.697,15	1.557.807,82	0,00	0,00	61.364.504,97	2.838.768,00	1.499.265,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.274.395,22
59.806.697,15	1.557.807,82	0,00	0,00	61.364.504,97	2.838.768,00	2.773.660,22
91.505.102,69	2.332.215,59	0,00	22.903,00	93.814.415,28	45.705.737,46	47.085.727,43
417.483.572,45	35.651.668,33	1.337.644,37	0,00	451.797.596,41	404.232.988,00	394.957.272,00
15.435.400,23	2.580.004,63	293.872,15	0,00	17.721.532,71	5.643.201,00	6.350.491,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	72.089.593,75	24.659.685,66
524.424.075,37	40.563.888,55	1.631.516,52	22.903,00	563.333.544,40	527.671.520,21	473.053.176,09
49.187,06	0,00	0,00	0,00	49.187,06	125.585.798,79	118.585.798,79
3.775.376,76	0,00	0,00	0,00	3.775.376,76	7.250.723,63	3.328.659,60
1.860.600,00	0,00	0,00	0,00	1.860.600,00	4.759.202,50	4.469.400,00
256.976,38	0,00	256.976,38	0,00	0,00	1.225.099,05	1.368.948,01
5.942.140,20	0,00	256.976,38	0,00	5.685.163,82	138.820.823,97	127.752.806,40
590.172.912,72	42.121.696,37	1.888.492,90	22.903,00	630.383.213,19	669.331.112,18	603.579.642,71

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Leipzig GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass

0.0958401.001

die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der

0.0958401.001

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beab-

0.0958401.001

sichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

0.0958401.001

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG***Prüfungsurteile*

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten "Elektrizitätsverteilung" und "Gasverteilung" nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember **2020** und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

0.0958401.001

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

0.0958401.001

7

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, den 5. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Carl Erik Daum
Wirtschaftsprüfer


ppa. Frank Hack
Wirtschaftsprüfer



0.0958401.001

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Leipzig GmbH
Postfach 10 06 14
D-04006 Leipzig
Tel.: 0341 121-30
Fax: 0341 121-6240
stadtwerke@L.de
www.L.de

Verantwortlich

Dr. Maik Piehler (Geschäftsführer),
Karsten Rogall (Geschäftsführer)

Konzept und Gestaltung

Centralgestalt GmbH
www.centralgestalt.de

PDF-Download

www.L.de/geschaeftsbericht